

Der Jugendfreund : eine monatliche Zeitschrift für die reifere Jugend

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **11 (1845)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Lesebuches, welches bereits im Jahrgang 1843 dieser Blätter (S. 55 und ff.) besprochen worden ist. Der Inhalt ist ganz derselbe geblieben, wie in den früheren Auflagen; die einzige Aenderung, welche diese Auflage von jenen unterscheidet, betrifft die Reihenfolge der poetischen Lestücke. In den frühern Ausgaben waren dieselben bloß nach dem Inhalte geordnet: Erzählungen, Beschreibungen, Betrachtungen. Es soll sich aber gezeigt haben, daß diese Lestücke in einzelnen Schulen ohne alle Beachtung einer Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern, gerade so, wie sie eben auf einander folgten, durchgenommen wurden. Diesem Uebelstande zu begegnen, hat nun der Herr Verfasser die poetischen Stücke nach drei Stufen geordnet, daher die leichtesten Erzählungen, Beschreibungen und Betrachtungen für die erste Stufe zusammengestellt, die schwereren für die zweite Stufe vereinigt und auf gleiche Weise eine dritte Stufe unterschieden. Die Freunde dieses Lesebuches werden hierin einen weiteren Vorzug desselben erblicken. Str.

Der Jugendfreund, eine monatliche Zeitschrift für die reifere Jugend. Erster Jahrgang, 1844. (Gratisbeigabe zum Landboten) Winterthur, gedruckt in Hegner's Buchdruckerei. 192 S. 8.

In Zürich hat man sich seit einiger Zeit mehr als in irgend einem andern Kanton mit dem Uebelstande beschäftigt, daß die Bildung der aus der Schule entlassenen, reifern Jugend wieder Rückschritte mache, indem für dieselbe mit Ausnahme solcher Knaben, die auf Gymnasien und Hochschulen, oder solcher Mädchen, die in Privatanstalten eine höhere Bildung zu erwerben vermögen, im Allgemeinen Nichts gethan werde. Man fand das nächste Mittel in passender Lectüre, und zu diesem Zweck gründete der Schulverein des Kantons Zürich den Jugendfreund, von dem im verwichenen Jahr monatlich ein Druckbogen

erschienen ist. — Jede Nummer enthält ein Gedicht (z. B. von Uhland, Lenau, Geibel, Herwegh, Staub u. s. w.), dann einen geist'anregenden Aufsatz (z. B. über die Pflichten der Kinder gegen ihre Aeltern; von den Pflichten gegen das Vaterland; Naturbetrachtungen, von Göthe; Glauben und Aberglauben 2c.), oder Belehrungen aus der Naturkunde (z. B. die Wunder des Himmels; die große Seeschlange, das Gewitter) oder Technologisches, ferner Historisches (Erzählung, Sage, Biographie), endlich Anekdoten. Der Plan ist also zweckmäßig, ziemlich umfassend und für das Volk berechnet. Der Jugendfreund soll den Geist der reiferen Jugend über Lebensverhältnisse aufklären, ihr die höheren Interessen des Menschen und der Menschheit zur Einsicht bringen, die edelsten Saiten des Gemüthes durch schöne Ideen berühren, den Verstand mit manchen nützlichen Kenntnissen bereichern, die sich an den Stoff der Schule anreihen, endlich auch den jugendlichen Leser mitunter belustigen. — Ein solches Unternehmen gereicht dem Schulverein zur Ehre; es verdient Beifall und Unterstützung. Wir begrüßen den „Jugendfreund,“ der gewiß im heurigen Jahr seine Aufgabe noch würdiger zu lösen streben wird, besonders darum, weil er ein Anfang von Bestrebungen für Fortbildung der reiferen Jugend ist, dem gewiß noch andere Thaten folgen werden; denn es muß, wenn der Gang ruhiger Fortentwicklung des Vaterlandes nicht gehemmt wird, die Ueberzeugung allmählig überall durchbrechen, daß die Zukunft eine sorgfältigere Fortbildung der reiferen Jugend zur Mündigkeit erheischt. Str.

Hymnes pour la Jeunesse, traduits de l'Italien par *François-Isidore Dufour*, Professeur à l'institut de M. J. Curti. Lugano, 1844. 12^o. 68 S.

Ref. ist mit der italienischen Literatur zu wenig vertraut, als daß er sagen könnte, wer der Verfasser der vorliegenden